SPÖ ORTSPOST

Besuchen Sie unsere Webseite
https://pettenbach.spooe.at

Jänner 2019

Zugestellt durch Österreichische Post
An einen Haushalt >> Info Post Gemeinde



Einladung zum Kinderfasching 17. Februar ab 14:00 Uhr Pfarrsaal



Inhalt: Andenken an Franz Weigerstorfer # Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag von Franz Fellinger # Gedanken zur Halbzeitbilanz # Die großen Unterschiede zwischen der türkis/blauen Regierung und der Sozialdemokratie! # 50 Jahre Naturfreunde Pettenbach # Interview mit Pamela Rendi Wagner # ...

In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass
am Montag, 3. September 2018,

Franz Weigerstorfer

nach einem erfüllten Leben im 89. Lebensjahr verstorben ist.
Er war langjähriges Mitglied und engagierter Funktionär der SPÖ Pettenbach.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Gemeindevorstandsmitglied: 1985 – 1991

Gemeinderatsmitglied: 1973 – 1991

SPÖ-Fraktionsobmann-Stellv.: 1985 – 1991

Bauausschussobmann: 1979 – 1991

Mitglied, bzw. Ersatzmitglied in folgenden Ausschüssen
Finanzausschuss
Tierzuchtförderungsausschuss
Ausschuss für Straßenbauangelegenheiten/Raumplanung
Sport- und Kulturausschuss
Sanitätsausschuss
Ausschuss für örtliche Umweltfragen
Jagdausschuss

DANKE, DASS EIN WICHTIGER TEIL VON UNS WARST!
Deine Ortsparteikollegen


Paul Neuburger

PAUL NEUBURGER - AUS ERSTER HAND

Liebe Pettenbacherinnen, liebe Pettenbacher, liebe Jugend!

Nachruf

Das Jahr 2018 ist Geschichte und ich werfe einen traurigen Blick zurück. Leider ist wieder einer unserer älteren Parteigenossen verstorben. Nach den engagierten Ortsparteifunktionären wie Erwin Laßl und Manfred Sieberer ist jetzt auch Franz Weigerstorfer von uns gegangen. Ich darf mich hier zum letzten Mal bei Franz Weigerstorfer für sein Wirken in der SPÖ Pettenbach recht herzlich bedanken.

Zur aktuellen politische Situation

Früher war es vielleicht einfacher ein „Roter" zu sein. Nicht einfacher dahingehend, dass sie nicht für sozialdemokratische Werte kämpfen mussten. Nein, auch früher waren die Erfolge die die Sozialdemokratie für die Menschen erwirkten kein leichtes Spiel. Johann Langeder, einer meiner Vorgänger als Ortsparteiobmann, wurde sogar aufgrund einer politischen Auseinandersetzung kurz eingesperrt. Es war sicher keine einfache politische Zeit. Einfacher war vielleicht die innerparteiliche Situation der SPÖ. Die internen Auseinandersetzungen in der Bundespartei machen die Arbeit im Ort nicht gerade einfacher, obwohl, und das muss hier unbedingt gesagt werden, das Team der SPÖ Pettenbach hervorragende Arbeit leistet. Doch die Umwälzungen in der Bundespartei sind vorüber und die Beschäftigung der Partei mit sich selber ist abgeschlossen. Der Blick ist nach vorne gerichtet und die Auseinandersetzung mit den Maßnahmen der Bundesregierung stehen an erster Stelle. Und da gibt es viel zu tun. Die Bundesregierung, allen voran Kanzler Kurz, ist gerade damit beschäftigt, einige Reformen der früheren SPÖ/ÖVP Regierung rückgängig zu machen. Viele Abgeordnete der ÖVP stimmten jetzt gegen Gesetze, die sie vor zwei Jahren noch selber beschlossen haben, so zum Beispiel beim generellen Rauchverbot in Lokalen. Vor nicht einmal zwei Jahren waren viele ÖVP-Abgeordnete für ein Rauchverbot, jetzt, wo sie nicht mehr Schwarz als Parteifarbe tragen sondern Türkis, sind sie wieder dagegen. Das ist Wendehalspolitik in der reinsten Form, fern von jeder Überzeugung und jedem Gewissen. Weitere Beispiele dieser Politik lassen sich fast täglich in den Medien nachlesen. Nicht umsonst gehen die Menschen jetzt wieder jeden Donnerstag auf die Straße und demonstrieren gegen diese und viele andere Maßnahmen der Regierung.

Einladung zum SPÖ Kinderfasching

Am 17. Februar findet im Pfarrsaal wieder der SPÖ Kinderfasching statt. Alle Kinder und Eltern sind herzlichst eingeladen. Beginn um 14:00.

Gratulation zu 50 Jahre Naturfreunde

Abschließend darf ich den Naturfreunden Pettenbach zum 50-jährigen Bestehen sehr herzlich gratulieren. Viele, sehr viele ehrenamtliche Stunden sind in diesen 50 Jahren geleistet worden. Ein oft gesagter Satz besagt: "Ehrenamt ist der Kit in unserer Gesellschaft, ohne dem fehlt der Zusammenhalt."
Daher nicht nur Gratulation, sondern auch ein großes Dankeschön für diese wertvolle Arbeit, die der Pettenbacher Bevölkerung zugute kommt.

Euer SPÖ Ortsparteivorsitzender
Ing. Paul Neuburger

IMPRESSUM. Herausgeber: SPÖ Pettenbach, Ing. Paul Neuburger, Diensthubweg 2, 4643 Pettenbach *** Web: pettenbach.spooe.at
Kontakt: neuburger@neubaubuero.at *** Erscheinungsort/Verlagspostamt: 4643 Pettenbach *** spoe.pettenbach@gmail.com

DIETMAR STRAßMAIR - BERICHT VON DER GEMEINDERATSITZUNG - 1

Gemeinderatsitzung vom 20.9.2018


Dietmar Straßmair

Ich möchte Sie auf dieser Seite über einige Ergebnisse der jüngsten Gemeinderatssitzungen informieren. Fragen oder Unklarheiten beantworte ich gerne per Mail (*d.straszmair@aon.at*), oder telefonisch: 0664 877 666 9. Hier eine Zusammenfassung und die wichtigsten Beschlüsse der Sitzung im Detail:

Insgesamt kamen 9 Tagesordnungspunkte zur Abstimmung, davon wurden 8 einstimmig beschlossen. Beim Ansuchen von Spar Österreich um Gewährung einer Gewerbeförderung gab es unterschiedliche Meinungen. Details dazu finden Sie weiter unten.

Tagesordnungspunkt 1:
Anfragen aus der Bevölkerung:
Eine Gruppe von Pettenbacher Bürgern beschwerte sich über die Sperre und dem Fahrverbot in der Lexlstraße. Für die anwesende Gruppe ist es nicht einsehbar, warum eine Straße, die mit Steuergeldern finanziert wurde, nicht allen Pettenbacherinnen und Pettenbachern zu Verfügung stehen soll.

Kommentar: *Die SPÖ ist vor allem dann gegen eine Sperre oder ein Fahrverbot einer öffentlichen Straße, wenn es von einem Großteil der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger nicht gewollt ist. Jene, die nun schon mehrfach bei der Gemeindeführung gegen dieses Fahrverbot vorstellig wurden, haben daher die volle Unterstützung der SPÖ Pettenbach. Leider ist der Dringlichkeitsantrag der SPÖ, die Sperre, bzw. das Fahrverbot zu entfernen von ÖVP und FPÖ abgelehnt worden. Auch wenn immer wieder betont wird, dass alle Maßnahmen den Verkehr auf der Lexlstraße zu reduzieren gescheitert sind, muss auch gesagt werden, dass sicher nicht alles an Möglichkeiten ausgeschöpft wurde. Zu einfach hat man es sich gemacht und zu schnell ein Fahrverbot verordnet.*
Ein weiterer Aspekt ist die Frage, wie mit ähnlichen Straßenzügen, bei denen auch der Wunsch nach einem Fahrverbot besteht, dann umgegangen werden soll? Im Sinne der Gerechtigkeit muss das Fahrverbot bei der einen Straße genau so möglich sein, wie bei einer anderen Straße. Wie kann bei der einen öffentlichen Straße ein Fahrverbot verordnet werden, bei der anderen nicht?

Tagesordnungspunkt 8: Ansuchen von Spar Warenhandels-AG um Gewährung einer Gewerbeförderung für zusätzliche Arbeitskräfte im Zuge der Standortverlegung
Der Gemeinderat der Marktgemeinde Pettenbach hat die Gewährung der Kommunalsteuerförderung für zusätzlich aufgenommene Mitarbeiter der SPAR Österreichische Warenhandels-AG im Zuge der Standortverlegung gewährt. Eine oft angewendete Praxis ist die Miete im aufgelassenen Objekt eine gewisse Zeit weiter zu bezahlen, damit sich die Konkurenz nicht einmieten kann. Der Gemeinderat wollte diese Möglichkeit verhindern und beschloss daher, dass SPAR die Verkaufsflächen im Almtalcenter innerhalb 4 Monate nach Beendigung der Geschäftstätigkeit räumen muss, wenn eine Kommunalsteuerförderung gewährt werden soll.
Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ und einigen Gemeinderäten der anderen Parteien abgelehnt.

Antrag abgelehnt

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

Kommentar: *Die 4-Monatsfrist ist Ende März 2018 abgelaufen. Nachdem Spar erst Ende Dezember 2018 die Räumlichkeiten im Almtalcenter frei gabt, ist die Voraussetzung für die Gewährung einer Kommunalsteuerförderung nicht gegeben. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist der SPÖ sehr wichtig und stimmt daher gerne einer Kommunalsteuerförderung zu. Bei jeder Förderung die Bürgerinnen und Bürger beantragen, sind ebenfalls Richtlinien und Aufllagen einzuhalten, damit diese ausbezahlt werden kann. Hier ist es nicht anders und daher wollen wir auch beim SPAR keine Ausnahme machen. Der Gemeinderat wird unglaubwürdig, wenn er die Richtlinien und Auflagen, die er selber vor einem Jahr beschlossen hat, ignoriert und trotzdem eine Förderung gewährt.*

DIETMAR STRAßMAIR - BERICHT VON DER GEMEINDERATSITZUNG - 2

Gemeinderatsitzung vom 13.12.2018

Insgesamt kamen 26 Tagesordnungspunkte zur Abstimmung. Bis auf 2 wurden alle einstimmig angenommen. Bei der neuen Steuer auf Zweitwohnsitze (Freizeitwohnungspauschale) und bei einem weiterem Punkt gab es unterschiedliche Meinungen. Hier Details zur

Freizeitwohnungspauschale

Bereits in der Vergangenheit hat das Land OÖ. eine Abgabe für die Inhaber von Ferienwohnungen in Tourismusgemeinden (Freizeitwohnungs pauschale) eingehoben. Neu ist ab 1.1.2019, dass die Abgabenpflicht auf „Nicht-Tourismusgemeinden“ wie Pettenbach ausgeweitet wird. Die Höhe der Landesabgabe, die von der Gemeinde eingehoben und an den Tourismusverband weitergeleitet wird beträgt für Wohnungen bis 50 m² Nutzfläche sowie für Dauercamper **72 Euro** und für Wohnungen über 50 m² Nutzfläche **108 Euro** im Jahr.

Zuschlag zur Freizeitwohnungspauschale

Neu ist ab 2019 die Möglichkeit der Gemeinde einen Zuschlag zur Freizeitwohnungspauschale einzuheben. Dieser Zuschlag bleibt im Ort und fließt in das Gemeindebudget ein. Ob die Gemeinde Pettenbach einen Zuschlag auf Ferienwohnungen und Dauercamper einheben soll wurde in der Gemeinderatssitzung intensiv diskutiert und von verschiedenen Standpunkten betrachtet. Mehrheitlich wurde im Gemeinderat folgender Zuschlag beschlossen:
>> Wohnungen bis 50 m² Nutzfläche sowie für Dauercamper 54 Euro und
>> Wohnungen über 50 m² Nutzfläche 108 Euro

Somit haben Inhaber von Ferienwohnungen und Dauercamper ab 2019 in Pettenbach folgende jährliche Abgabe zu leisten:

>> Wohnungen bis 50 m² Nutzfläche, sowie für Dauercamper 126 Euro (72+54) und
>> Wohnungen über 50 m² Nutzfläche 216 Euro (108+108).

Was gilt als Ferienwohnung?

Als Ferienwohnung gilt jede im Gebäude- und Wohnungsregister als selbständiger Teil eines Gebäudes eingetragene Einheit mit der Nutzungsart „Wohnung“. Die Abgabe ist für alle Wohnungen zu entrichten, in welchen während eines Kalenderjahres für zumindest 26 Wochen keine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet war. Ausgenommen sind unter anderem Wohnungen mit Nebenwohnsitzmeldung, wenn die Wohnung überwiegend dem Zweck der Ausbildung (Lehre, Schule, Hochschule), oder der Berufsausübung dient. Das heißt Pendler- oder Lehrlingswohnungen sind nicht betroffen. Auskunft über weitere Ausnahmen zur Abgabenpflicht und detaillierte Informationen zur Freizeitwohnungspauschale bekommen Sie im Gemeindeamt.

Die Freizeitwohnungspauschale wird somit nicht nur für Wohnungen mit Zweitwohnsitzmeldung eingehoben, sondern auch für Hauptwohnsitzmeldungen (über 26 Wochen leer). Außer, es trifft eine Ausnahmeregelung zu. Es ist daher ratsam, im ersten Halbjahr 2019 eingetragene Wohnungen, die leerstehen und in absehbarer Zukunft nicht mehr gebraucht werden, meldetechnisch aufzulösen.

Kommentar: *Wir, die Mandatare der SPÖ Pettenbach, haben für die Zuschläge von 54,- bzw. 108 Euro gestimmt, weil wir der Meinung sind, dass auch Zweitwohnsitze (Wochenendwohnsitze) in Pettenbach einen Beitrag zur Erhaltung der Infrastruktur leisten sollen. Derzeit ist die Gesetzeslage so, dass die Gemeinde Pettenbach nur für Hauptwohnsitzmeldungen Geld aus dem Steuertopf bekommt. Für jeden Hauptwohnsitz ca. 860 Euro pro Jahr. Für Nebenwohnsitzmeldungen gibt es kein Geld.*

Weiters hat SPÖ Ortsparteivorsitzender und Gemeindevorstand Ing. Paul Neuburger durch einen Antrag in der Gemeinderatssitzung sichergestellt, dass die Einnahmen aus dieser Abgabe nicht zum „stopfen“ von Budgetlöchern verwendet werden kann, sondern zweckgebunden zur Verbesserung und Schaffung touristischer Infrastruktur verwendet wird. Das heißt, dass die Abgabe zum Beispiel zur Herstellung von Radwegen in Pettenbach Verwendung finden soll.

Auf 80 lange Jahre
blickst du mit Stolz zurück.
Wir wünschen dir alles Glück!

Lieber Franz!
Nachträglich nochmal alles Gute zum 80. Geburtstag!



Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag von Franz Fellinger

Gedanken zur Halbzeitbilanz

Die Hälfte der Zeit zwischen den Gemeinderatswahlen ist vorüber und die Kollegen der anderen Parteien betonen zu diesem Anlass gerne wie viel sie nicht für Pettenbach erreicht haben. Dabei wird weniger das "Miteinander", die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien betont, sondern so getan, als ob nur die eigene Person, oder das eigene Team, für die Fortschritte in den letzten Jahren verantwortlich gewesen ist. Inszenierung ist heutzutage eben alles. Obwohl - und das wissen auch die anderen Parteien - bei vielen Projekten und Vorhaben die Mandatare der SPÖ Pettenbach intensiv beteiligt waren und oft entscheidend zum guten Gelingen so mancher Planungen beigetragen haben.

Bei Unternehmungen, die nicht so gut gelaufen sind, bei denen die Bürger in der Gemeinderatssitzung Beschwerden vorbrachten, sieht die Sache wieder anders aus. Da ist die Politik plötzlich *"machtlos"* und *"gefangen im Karusell von Expertenmeinungen"*. Keine Rede von "*wir haben das gemacht*", oder "*ich und mein Team ist es gelungen*". In dieser Situation bedient man sich einer Ausrede und erklärt den Pettenbacherinnen und Pettenbachern, dass eh alles versucht wurde, um ihren Wünschen zu entsprechen. Man konnte halt nicht so wie gewollt, weil leider die Experten und Sachverständigen eine andere Meinung hatten. So einfach geht das!?

Viel Inszenierung findet man auch in den diversen Gratiszeitungen, die uns jede Woche ins Haus flattern. Fast jede Woche sind hier die Gesichter von Kollegen der anderen Gemeinderatsfraktionen abgedruckt. Meistens ist es aber nicht ein Bericht, den die Zeitung selbst verfasst hat, sondern eine teuer bezahlte Anzeige. Bezahlt von der jeweiligen Partei, die wiederum mit unserem Steuergeld gefüttert wurde. Daher haben letztendlich wir Steuerzahler diese kostspieligen eitlen Auftritte bezahlt. Steuergeld, das sicher besser und sinnvoller verwendet werden hätte können. Hier setzt sich nur fort, was in den letzten Monaten dieser ÖVP/FPÖ Regierung schon offensichtlich geworden ist:

Weniger das Tun zählt, sondern Marketing und Inzenierung.

Die SPÖ-Pettenbach ist schon jahrzehntelang eine sachlich orientierte Partei, welche immer nur den Zweck verfolgt, den größtmöglichen Nutzen bei größtmöglicher Fairness für alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zu erreichen. Dazu zählt auch, Steuergeld nicht sinnlos zur eigenen Imagepflege in Zeitungsanzeigen zu investieren. Diesem Anspruch wollen wir auch in Zukunft treu bleiben.

THOMAS BAMER - STRAßENAUSSCHUSS

Direkte Demoktie



Thomas Bamer

....wichtig, wenn richtig

Demokratie kommt aus dem altgriechischen dēmos (Staatsvolk) und kratós (Macht, Herrschaft). In modernen Demokratien ist die direkte Demokratie immer öfter Teil der politischen Diskussion. Wir alle empfinden uns als Teil dieses Entscheidungsprozess, aber wie viel kratós (Macht und Herrschaft) hat der/die einzelne Pettenbacher/in? Hierzu einige der jüngsten Ereignisse...

Eines der wichtigsten Mittel des dēmos (Staatsvolk) seine Macht auszuüben ist sicherlich die direkte Volksbefragung. Wer kann sich an unsere Volksbefragung von 2013 über ein Fachmarktzentrum mit Lagerhaus und Tankstelle an der Ortsumfahrung noch erinnern? Ja, es war 2013 - schon lange her. Ich musste selbst nochmal nachschauen, da ich es nicht ganz glauben konnte. Trotz einem eindeutigen Ergebnis von 78,83% zu 21,17% für das Projekt verwaist einer der Spitzengründe, die Errichtung einer Tankstelle an der Umfahrung, seit 5 Jahren. Hier hält sich die Macht des Volkes wohl in Grenzen. Zuerst versprochen und dann verschleppt wurde das Anliegen der Bevölkerung. Was, und ob überhaupt etwas aus der Volksbefragung wird ist den Verantwortlichen wohl nachrangig.

Es bedarf aber nicht immer gleich einer Volksbefragung, um sich an Gestaltungsprozessen in Pettenbach zu beteiligen. Immer wieder erreichen Ansuchen kleiner und größerer Gruppen von Bürgerinnen und Bürger das Gemeindeamt. Zuletzt gab es hier zwei Bewegungen, die ich erwähnen möchte. Einerseits die Gruppe zur Öffnung der Rosslaufstraße (im Volksmund auch Lexlstrasse), und als zweite Gruppe jene, welche sich am Projekt Umbau Eberstalzellerstrasse beteiligte. An diesem Punkt muss man unabhängig von Fraktion und politischer Ansicht einmal anerkennen, dass Einsatz, Mut und Engagement dieser Gruppen herausragend waren. Beinahe in jeder Gemeinderatssitzung der letzten 2 Jahren waren Fürsprecher aus diesen Gruppen anwesend und erläuterten die prekären Situationen an den beiden Straßenabschnitten. Und sie erklärten ihre Vorstellungen von einer Lösung der Problemsituation. Egal, ob bei Treffen mit Ausschussmitgliedern, mit Gemeindevertretern, mit Sachverständigen,.... die engagierten Bürgerinnen und Bürger diskutierten fleißig mit und waren auch für Kompromisse bereit. Doch wie die Endresultate der nun abgeschlossenen Umbauten zeigen, ohne nennenswerten Erfolg.

Fragt man politisch Verantwortliche darüber, warum die Wünsche der Gruppen nicht berücksichtigt wurden, so hört man immer dasselbe: Die Grundstückseigentümer sagten uns die benötigte Fläche nicht zu, oder der Sachverständige hätte blockiert. Der Vorwurf an die Grundstückseigentümer ist schon sehr eigenartig. Denn die Grundstückseigentümer sind ja auch jene besorgten Bürger gewesen und ich würde auch meinen Grund und Boden nicht für Projekte hergeben, hinter denen ich nicht stehe und wo keine meiner Argumente von den Herren der Politik berücksichtigt wurde. Und das Argument "die Sachverständigen von Bezirk und Land blockieren immer" ist auch nicht ganz glaubhaft. Die Causa Roßlauf zeigt, dass nur lange genug gesucht werden muss, bis sich ein Sachverständiger findet, welcher einem das Unmögliche unterschreibt.

Schlußfolgernd kann gesagt werden: Die Meinung einzelner Bürgergruppen fand in den letzten Jahren in Pettenbach kein Gehör und die Meinung "Vieler Einzelner" wohl auch nicht, oder nur zum Teil. Eigentlich schade, dass das aus dem dēmos-kratós (Staatsvolk-Macht) in Pettenbach ein demos-asthéneia (Staatsvolk-Schwäche) geworden ist.

Aber für alle engagierten und motivierten Bürger- und Bürgerinnen in Pettenbach könnte ein Neujahresvorsatz lauten, sich nicht unterkriegen zu lassen.

ILSE LAßL - AUSSCHUSS SOZIALES UND GESUNDHEIT

Pflegebedarf

wächst im Bezirk bis 2040 um 64 %!

SPÖ: Heute schon die gute Pflege für morgen sichern!



Ilse Laßl, MSc

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird auch im Bezirk Kirchdorf stark ansteigen. Das lässt sich an Hand der demographischen Entwicklung hochrechnen.

Es ist höchst an der Zeit, entsprechende politische Entscheidungen zu treffen. Denn einerseits muss der Pflegeberuf attraktiver (und besser bezahlt) werden und andererseits ist eine Entlastung der pflegenden Angehörigen, die noch immer ca. 80% der Pflege leisten, unbedingt notwendig. Der Ausbau der stationären Pflegeplätze erfolgt schrittweise, ist jedoch die teuerste Pflegevariante und auch die von den Pflegebedürftigen weniger erwünschte.



Geänderte Familienstrukturen und die Erwerbstätigkeit von Frauen bewirken, dass der Anteil an Pflegenden Angehörigen zurück gehen wird. Umso wichtiger ist es, Beratung und intensive Unterstützung auszubauen. Angebote für Pflegende Angehörige findet man auf www.pflege-info-ooe.at und auf der Website des Landes Oberösterreich unter dem Themenbereich Gesellschaft und Soziales.

„Mobil vor stationär“ - unter diesem Motto werden die Mobilen Pflegedienste seit Jahren ausgebaut. Leider macht sich der Personalmangel bereits jetzt stark bemerkbar – nicht nur im stationären Bereich. Um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken, hat Landesrätin Birgit Gerstorfer dafür gesorgt, dass das Fachkräftestipendium des AMS für die Ausbildung zur FachsozialbetreuerIn Altenarbeit (= 2jährige Ausbildung) geöffnet wurde.

Es ist noch mehr zu tun:
Neben den bereits vorhandenen Pflegeangebote wie betreubares Wohnen, mobile Pflegedienste, Tagesbetreuung, Kurzzeitpflege, 24-Stunden-Betreuung, Alten- und Pflegeheime, die dem kommenden Pflegebedarf anzupassen, bzw. auszubauen sind, müssen wohnortnahe alternative Wohnformen entwickelt werden.

Die Beratung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen, ihre Entlastung zum Schutz vor Überforderung, sowie ihre finanzielle Absicherung bleiben zentrale Themen!

Dafür müssen die politischen Rahmenbedingungen JETZT geschaffen und Geld in die Hand genommen werden!

Sozialtipp

Kinderbetreuungskosten können in der Steuererklärung (außergewöhnliche Belastungen) für 2017 und 2018 noch abgesetzt werden. Dazu gehören auch Kosten für Bastelgeld und Beiträge für diverse Veranstaltungen im Rahmen des Kindergartenbesuchs inklusive die damit in Zusammenhang stehenden und in Rechnung gestellten Fahrtkosten. Ab dem Pflichtschuleintritt können Kosten für die Betreuung der Kinder in der schulfreien Zeit (= Nachmittags- und Ferienbetreuung) und Kosten für den Musikunterricht, wenn er außerhalb der Schulzeiten stattfindet, geltend gemacht werden. Voraussetzung für die Absetzbarkeit der genannten Kosten ist, dass die Kinderbetreuung durch eine öffentliche oder private institutionelle Einrichtung oder durch eine pädagogisch qualifizierte Betreuungsperson durchgeführt wird.

Die großen Unterschiede zwischen der türkis/blauen Regierung in Bund und Land und der Sozialdemokratie!

Im Gegensatz zum Wahlversprechen wird nun doch bei den ohnehin schon benachteiligten Menschen und nicht am System gespart. Umverteilung vom unteren Einkommensdrittel zu den beiden oberen Einkommensdrittel. Hier eine unvollständige Auflistung einiger Maßnahmen:

Gespart wird bei den Schwächsten

- Aktion 20.000 und Beschäftigungsbonus
Langzeitarbeitslose und ältere Arbeitssuchende wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren war das Ziel der Aktion 20.000 und des Beschäftigungsbonus. Eine der ersten Aktionen der türkis/blauen Regierung war es, diese Maßnahmen vorzeitig wieder zu beenden.

- Arbeitsmarktintegration
Für Asylsuchende wurden die Mittel für die Arbeitsmarktintegration gekürzt.

- Mindestsicherung
Kinderreiche Familien ohne oder mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, anerkannte Flüchtlinge sind von der Deckelung der bedarfsorientierten Mindestsicherung besonders betroffen. Kinderreiche Familien und anerkannte Flüchtlinge sind oft auf Wohnungen vom privaten Wohnungsmarkt angewiesen und müssen da meist wesentlich überhöhte Mietpreise in Kauf nehmen.

Der SPÖ Standpunkt: *Sparen bei den Schwächsten unserer Gesellschaft bedeutet weniger Perspektiven, weniger Bildungschancen für die betroffenen Menschen und für deren Kinder. Aufgabe der Politik wäre es, Programme für Integration und somit Teilhabe zu entwickeln. Die Deckelung der bedarfsorientierten Mindestsicherung verringert die Chancen der Schwächsten, der Alleinerziehenden, der älteren Langzeitarbeitslosen, der anerkannten Flüchtlingen. Wo bleibt da die christlich/soziale Orientierung der ÖVP??? Türkis/Blau macht Politik für die Wirtschaft. Lösungen für soziale Probleme dürfen wir in dieser Legislaturperiode nicht erwarten.*

Integration an den Schulen

40 Millionen werden eingespart im Bereich Schulsozialarbeit und Sprachförderung. Schulsozialarbeit richtet sich an Kinder, die besondere Belastungen erfahren und hilft ihnen, den Schulalltag leichter zu meistern. Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe an unserer Gesellschaft.
Türkis/Blau nimmt die Erfahrungen und Rückmeldungen der Expert/innen an den Schulen nicht ernst und trifft sozialpolitisch völlig falsche Entscheidungen.

Kinder sind unterschiedlich viel wert

Wer mehr verdient bekommt einen höheren Familienbonus pro Kind und Jahr (von € 250,00 bis € 1.500,00). Jene Kinder, die am meisten Unterstützung bräuchten, bekommen fast nichts – das sind ca. 30%. Falsch ist die Behauptung der FPÖ, dass der Familienbonus nur in Österreich lebenden Kindern zukommt. Für Kinder im EU/EWR-Raum bzw. der Schweiz wird der Familienbonus indexiert und damit an das Preisniveau des Wohnsitzstaates angepasst.
Die SPÖ ist gegen den Familienbonus. Sie fordert für alle Kinder eine Erhöhung der Familienbeihilfe um € 100,00/Mo – jedes Kind ist gleich viel wert!

Wirtschaft vor Gesundheit

Das gibt es nur in Österreich – der bereits beschlossene Nichtraucherschutz wird zurück genommen und obwohl mehr als 800.000 Menschen das Volksbegehren unterschrieben haben, sind die Regierungsparteien gegen eine Volksabstimmung.
Schaut so der Ausbau der direkten Demokratie aus? Unser Hofwirt bleibt dabei – bei ihm wird nicht mehr geraucht – DANKE!

Lehre für Asylwerber/innen

Trotz intensiver Intervention von Politik (auch schwarzer PolitikerInnen) und Wirtschaft lässt die Regierung nicht davon ab – Lehrlinge mit negativem Bescheid werden abgeschoben, sie dürfen die Lehre nicht beenden. Obwohl sie bei uns dringend gebraucht werden und sie das Gelernte später auch gut in ihrer Heimat nutzen könnten (also eine win-win Situation!).

Der SPÖ Standpunkt: AsylwerberInnen eine Lehre in gesuchten Berufen zu verunmöglichen und gleichzeitig über die Regionalisierung der Mangelberufsliste vermehrt Arbeitskräfte aus Drittstaaten zu holen, ist so unsinnig wie bösartig.

Die SPÖ steht für eine Umverteilung vom oberen Einkommensdrittel zu den beiden unteren Einkommensdrittel!!!

50 Jahre Naturfreunde Pettenbach



Die Naturfreunde Pettenbach feierten am 18. August 2018 das 50igjährige Bestehen. Gestartet wurde die Feier um 10.00 Uhr, zuhause bei Hermann und Inge Bammer.

Nach dem Genuss von Grillfleisch, Grillwurst und Salat startete der offizielle Teil der Veranstaltung. Obmann Hermann Bammer begrüßte an die **100 Besucher** und zahlreiche Ehrengäste. Gekommen ist **Gerda Weichsler-Hauer,** die Vorsitzende der Naturfreunde Oberösterreich und stellvertretende Vorsitzende der Naturfreunde Österreich, Bürgermeister **Leo Bimminger**, sowie die Vizebürgermeisterin Sigrid Grubmair und Vizebürgermeister Rudi Platzer. Auch über den Besuch einer Gruppe der Naturfreunde Vorchdorf durfte sich der Obmann freuen.

In seiner Rede zeigte Hermann Bammer, dass die Aktivitäten der Naturfreunde Pettenbach mehr sind als nur zu wandern, um anschließend das Wirtshaus besuchen zu können. Die Bandbreite ist groß und reicht vom Wandern, Bergsteigen, Klettern, Mountainbiken, Schitourengehen, Schneeschuhwandern, bis…. Die Ziele liegen vorzugsweise in der Region, aber auch weit entfernte Touren in Südtirol, am Dachstein, oder an einem sonst wo gelegenen Ort sind im Programm. Und das Wichtigste: Alle Touren werden von ausgebildeten und erfahrenen Guides organisiert und begleitet. Das ist Qualität und gibt den Teilnehmern größtmögliche Sicherheit.

Für Gespräche und persönlichen Austausch ist bei den Aktivitäten ohnehin genug Zeit vorhanden, aber auch für gesellige und gemütliche Zusammenkünfte wird durch den regelmäßig stattfindenden Bergsteigerstammtisch im Gh. Pfandl gesorgt. An diesen Abenden erzählt man sich die Erlebnisse der einen oder andern Tour, oder es wird gleich abendfüllend mit einer Diaschau über eine Reise oder Bergtour berichtet.





Foto mit den Ehrengästen, dem Vereinsvorstand und den Referenten der Naturfreunde Pettenbach

Naturfreunde Pettenbach

Mitglieder

265 Mitglieder, seit Jahren steigend

Vereinsvorstand

Obmann: Hermann Bammer
Stv: Ferdinand Kastberger
Stv: Christian Stadler
Kassierin: Monika Rankl
Stv: Willhelm Rankl
Schriftführerin: Ingeborg Bammer
Stv: Hildegard Trautendorfer
Rechnungsprüfung:
Erwin Schwarzenbrunner und Karin Eckhart

Obmänner

1968: Gründung der Naturfreunde Pettenbach durch Obmann **Willi Grasberger**

***

1980: Nach 12 Jahren **folgt Reinhold Braunegger** (Hoidi) als Obmann

***

2007: Nach weiteren 27 Jahren **übernimmt Hermann Bammer** die Führung der Naturfreunde

Infos im Web unter

https://www.naturfreunde-pettenbach.at

Alles in allem sind die Naturfreunde Pettenbach ein aktiver, lebendiger Verein mit 265 Mitgliedern, von denen sich viele ehrenamtlich engagieren, wenn fleißige Hände benötigt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt den Hermann Bammer nicht unerwähnt lassen will ist die Erhaltung und Pflege vieler Wege in Pettenbach, darunter auch der für den Tourismus interessante Almuferweg. Erst letztes Jahr wurde am Perneggerkogel Höhenweg ein Lärchenbankerl für die Allgemeinheit errichtet. Mit Fug und Recht kann daher behauptet werden, dass die Naturfreunde Pettenbach in sozialer und ökologischer Sicht einen enorm wichtigen Beitrag für unser Pettenbach und darüber hinaus für unsere Gesellschaft leisten. Abschließend bedankt sich der Obmann Hermann Bammer bei seinem fleißigen Team, ohne diesem die vielen Aktivitäten im Verein nicht zu bewältigen wären. Bei der anschließenden Ehrung wurde langjährigen Mitgliedern gedankt.



Interview mit Pamela Rendi Wagner

In 130 Jahren Parteigeschichte steht zum ersten Mal eine Frau an der Spitze der Sozialdemokratie und des SPÖ-Parlamentsklubs. Wie fühlt man sich als Bundesparteivorsitzende der SPÖ?
Pamela Rendi-Wagner: Es erfüllt mich mit Freude, dass der Bundesparteivorstand der SPÖ mich zur geschäftsführenden Bundesparteivorsitzenden und zur Kandidatin als Vorsitzende der SPÖ gewählt hat. Wir hatten in der Sozialdemokratie schon immer hervorragende Frauen und es macht mich stolz, dass nach 130 Jahren nun erstmals eine Frau an der Spitze der SPÖ und des SPÖ-Parlamentsklubs steht.

Welche Bedeutung hat der kommunale Bereich für dich?
Pamela Rendi-Wagner: Die Kommunalpolitik ist für mich eine tragende Säule unserer Bewegung. Schließlich sind unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister diejenigen, die am nächsten bei den Menschen sind und ihre täglichen Probleme kennen. Die Genossinnen und Genossen leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag, dass unsere sozialdemokratischen Ideen und Vorstellungen verbreitet und umgesetzt werden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch sehr herzlich bedanken.

Wie soll sich die SPÖ positionieren? Als Alternative zu Schwarz-Blau?
Pamela Rendi-Wagner: Wir sind die positive Alternative zu Schwarz-Blau. Aber wir sollten uns nicht über die Gegnerschaft zu anderen Parteien definieren, sondern über unsere eigenen Werte, unsere Prinzipien, unsere Politik, unsere Traditionen und Geschichte. Wir stehen für soziale Gerechtigkeit und einen fairen Leistungsbegriff. Wenn wir das in den Mittelpunkt stellen, ergeben sich klar sichtbare Unterschiede zur Regierung.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte sind in nächster Zeit von besonderer Relevanz vor allem auch im kommunalen Bereich?
Pamela Rendi-Wagner: Mein Schwerpunkt, nicht zuletzt als Ärztin und ehemalige Gesundheitsministerin, ist die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Ich weiß, dass der Landärztemangel in vielen Gemeinden ein drängendes Thema ist. Es geht hier darum, junge Medizinerinnen und Mediziner dafür zu gewinnen, eine Hausarztpraxis zu eröffnen – mit einer verbesserten Ausbildung, mit Stipendien und Unterstützung bei der Praxisgründung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das leistbare Wohnen. Vor allem junge Menschen geben einen immer größeren Teil ihres Einkommens für ihre Wohnung aus. Da muss entschlossen dagegengehalten werden.

Wie steht es um das Thema Arbeit?
Pamela Rendi-Wagner: Die Betriebe vor Ort benötigen gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und Arbeitsuchende brauchen eine faire Chance. Aber die ÖVP/FPÖ-Regierung baut die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab. Auf der anderen Seite werden Förderungen für Facharbeiter und Arbeitsuchende gekürzt. Das dürfen wir nicht akzeptieren. Da werden wir weiterhin informieren, gemeinsam mit der Gewerkschaft zusammenarbeiten und alle uns als Opposition zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen. Denn für uns geht es um eine verantwortungsvolle Arbeitsmarktpolitik – und nicht um eine Politik für Konzerne.

Zur Person: Pamela Rendi-Wagner wurde am 7. Mai 1971 Wien geboren, wuchs im 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten als Tochter einer jungen alleinerziehenden Mutter auf. Nach der Matura studierte sie ab 1989 Medizin an der Universität Wien, wo sie 1996 promovierte. 2008 Habilitation zum Thema Impfungen. Von 2008 bis 2011 war sie als Gastprofessorin an der Universität Tel Aviv tätig. 2011 wurde sie Sektionschefin im Gesundheitsministerium. 2017 folgte sie der verstorbenen Sabine Oberhauser als Bun-desministerin für Gesundheit und Frauen nach. Seit Sep¬tember 2018 ist sie geschäftsführende Bun¬desparteivorsitzende der SPÖ und seit Oktober SPÖ-Klubobfrau. Pamela Rendi-Wagner ist verheiratet und hat zwei Töchter.